

MAGISTRATSDIREKTION  
DER STADT WIEN  
abgelehnt  
Eing.: 24. JUNI 2019  
PGL-552125-2019-KVP/GAT  
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,  
Landesregierung und Stadtsenat

18

**Die neue  
Volkspartei**  
Rathausklub Wien

**Beschluss-(Resolutions-)Antrag**

der ÖVP-Gemeinderätinnen DI Elisabeth OLISCHAR und Mag. Caroline HUNGERLÄNDER, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 24.06.2019 zu Post 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Umwelt und Wiener Stadtwerke)

**betreffend Professionalisierung der Wiener Tierrettung**

Im Rahmen ihres gesetzlichen Versorgungsauftrages haben die Länder Vorsorge zu treffen, dass entlaufene, ausgesetzte, zurückgelassene sowie von der Behörde beschlagnahmte oder abgenommene Tiere an Personen, Institutionen und Vereinigungen übergeben werden, die eine Tierhaltung im Sinn des Bundestierschutzgesetzes gewährleisten können.

Bereits bei der Planung des TierQuarTiers, gab es kaum eine gemeinsame Absprache bezüglich Koordination mit dem bereits bestehenden Wiener Tierschutzverein.

Bis 2015 hat der Wiener Tierschutzverein, im Auftrag der Stadt Wien, alle Agenden der Versorgung von Tieren in Not eigenverantwortlich wahrgenommen. Nach der Öffnung der TierQuarTiers übernahm die Stadt Wien den Tierrettungsdienst. Der Rettungsvertrag des Wiener Tierschutzvereins lief mit 30. Juni 2015 aus. Die vom Wiener Tierschutzverein und Teilen der MA 60 mehrmals vorgeschlagene und bevorzugte Lösung einer Gebietsteilung hinsichtlich der Tierrettung als auch der Unterbringung und Versorgung der Tiere wurde nicht in Betracht gezogen. Auch Tiere, die im Süden Wiens gefunden werden, kommen ins TierQuarTier, auch wenn das für die Tierhalterinnen und Tierhalter nur Probleme und für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler hohe Kosten verursacht.

Das Tonband der Tierschutz-Helpline in Wien, welches von dem MA 60 betrieben wird, wurde geändert. Dort hören die Anrufer seit kurzem, dass nur noch ein „Fundservice für Haustiere“ angeboten wird. Auf Nachfrage bei der MA 60 wurde dies auch bestätigt. Den Wiener Tierschutzverein erreichen immer wieder Beschwerden, dass in der Nacht niemand erreichbar ist, beziehungsweise hilfeschuchenden Menschen abgewiesen werden. Der Wiener Tierschutzverein betreibt hingegen weiterhin einen eigenen telefonischen Notdienst in der Nacht auf eigenen Kosten.

Der Wiener Tierschutzverein hat sich immer für ein zweites Tierheim in Wien ausgesprochen. Zudem wäre die geographische Lage (Wiener Tierschutzverein im Süden, TierQuarTier im Norden) geradezu perfekt. Dahingehend ist eine Gebietsaufteilung und eine Vernetzung der beiden Telefone äußerst sinnvoll, effizient und kundenorientiert.

Die gefertigten Gemeinderätinnen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

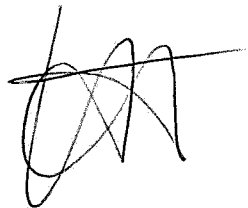
**Beschlussantrag:**

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke wird aufgefordert, einen Runden Tisch zur Professionalisierung der Wiener Tierrettung einzuberufen.

In Zuge dessen sollen Punkte ausgearbeitet werden, um gemeinsam Synergien zu schaffen und diese bestmöglich zu nutzen. Beispielsweise zur Aufteilung der Tierrettung aufgrund der geographischen Lage in Süden und Norden, der Abwicklung und Betreuung der Tierschutz-Helpline über ein gemeinsame Koordinationsstelle, die mit den Mitteln für die stadteigene Tierschutz-Helpline finanziert wird etc.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung des Antrags verlangt.

Wien, 24.06.2019

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.A handwritten signature in black ink, featuring a large, prominent loop on the left side and a long horizontal stroke extending to the right.